

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die meisten Märkte wiesen heute einen derartigen Massenbesuch auf, daß das Angebot der Nachfrage nur in den seltensten Fällen standhalten konnte. Die Nachfrage nach Fleisch- und Fleischwaren kam nur schwer auf ihre Rechnung. Zwischen 8 und 9 Uhr früh waren die Fleischvorräte in den meisten Fleischgeschäften vergriffen. Eine Anzahl von Fleischgeschäften hatte heute überhaupt die Laden nicht geöffnet. Auf dem heutigen Fleischmarkt in der Großmarkthalle warf sich heute ebenfalls ein Massenaufgebot von Käufern, das in erster Linie seinen Begehr nach Volksbrindfleisch, Kriegswurst, Rindsinnereien und Fettstoffen richtete. Volksbrindfleisch kam an 43 Ständen zur Abgabe. Das übrige aus hiesigen Schlachtungen stammende Rindfleischangebot war so dürftig, daß es kaum in Frage kam. Von der Kriegswurst waren nur 400 Kilogramm vorrätig, 2000 Kilogramm und mehr wären ebenfalls leicht abgegangen. Von den zugeführten 3 Tonnen Rindsinnereien, die zu zwei Dritteln aus Flecken und ungeputtem Fleckzeug bestanden, konnte die Mehrzahl der Käufer deshalb zufriedengestellt werden, weil das Marktamt die halbfilowweise Abgabe dieser Fleischersatzprodukte angeordnet hatte. Schweinefleisch mangelte auf dem täglichen Fleischmarkt gänzlich, Kalbfleisch war nur von den detaillierten 50 Mälbern vorhanden, die die Gemeinde Wien gesteuert aus russisch-Polen bezogen hat. Das Schaffleischangebot hat infolge des Saisonendes gänzlich ausgefällt. Lammfleisch war etwas besser vertreten, über infolge der großen Nachfrage ebenfalls bald vergriffen. Heute langten wieder 150 Lämmer aus Ungarn ein. Ferner wurden 390 Viertel Volksbrindfleisch an die Fleischhauer zur Verteilung gebracht.

Auf dem Geflügelmarkt konnte sich heute mangels des saisongemäß schwachen Angebotes kein rechter Verkehr entwickeln. Fettgänse und Fetteenten ziehen im Preise an. In der Großmarkthalle notierte dafür im allgemeinen ein Kilopreis von K. 14.—. In den Bezirken werden Fettgänse mit 15 und 16 Kronen pro Kilogramm verkauft. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft bringt in der Fleischhalle ungarische Fettgänse zu dem verhältnismäßig billigen Preis von K. 11.50 pro Kilogramm zum Verkauf, gibt aber an einen Käufer nur eine Fettgans ab. Das Angebot an Wildbret belief sich heute auf Hirschfleisch und einige Fasane. Arameisvögel werden jetzt häufiger. In Fischen war heute auf dem täglichen Fleischmarkt das Angebot ziemlich schwach. Einige Karpfen (K. 5.40), Hechten (K. 6.—) und Brachsen (K. 2.— pro Kilogramm) waren an Süßwasserfischen vorrätig. Dann gab es Stodfische zu K. 4.— pro Kilogramm und eine Partie von Salz-fischen. Sehr stark gingen heute Gemeindebeheringe ab. Der Verkauf an marinierten Rüssen aus den Gemeindebehörden mußte wegen vorläufiger Vorratserschöpfung eingestellt werden.

Zur Befriedigung der Fettstoffnachfrage wurde das ursprüngliche Margarineangebot von 300 Paketen durch einen ausgiebigen Zuschuß aus den Buttervorräten der Gemeinde ergänzt. In der Viktualienhalle wurden heute zirka 1000 Kilogramm Auslandsbutter zur Abgabe gebracht.

Die rationierte Kartoffelabgabe geht weiter laglos vor sich. Nur auf dem Augustinermarkt waren heute wieder zu wenig Kartoffeln zugeführt gewesen, so daß 200 Parteien ihren Kartoffelbedarf bei anderen Abgabestellen im 8. Bezirk decken mußten. Es wäre notwendig, diesen Markt

etwas besser zu dotieren. Die galizischen Kartoffelzufuhren zeigen glücklicherweise eine Besserung. In der Großmarkthalle allein sind heute wieder fünf Waggons angerollt. Die von der Gemeinde ausgegebenen Zuckerrüben, mit denen die Hausfrauen nicht sonderlich zufrieden sind, gehen trotzdem ab. Auf dem Raschmarkt, der heute wieder von den Gärtnern gemieden war, gab es in den frühen Morgenstunden etwas ungarischen Splinat, der aber nicht lange anhält. Große Preistreiberien finden in der Stadt dormalen mit Hauptel- und sonstigem Frühjalat statt, doch meiden diese Angebote meist die Märkte und finden in den Grünwarenhandlungen willkommenen Unterschlupf.

Heute gestaltete sich auch das Butterangebot stellenweise etwas besser als sonst, nur der Raschmarkt blieb diesbezüglich weiter stiefmütterlich behandelte. Russisch-polnische und galizische Eier lagen heute auf den meisten Märkten zum Angebot vor. Morgen dürfte ebenfalls mit galizischen Eiern zu rechnen sein. Die Preise für ungarische Eier wurden wieder etwas ermäßigt. Bei einem von der „Dezeg“ angegebenen Uebernahmepreis von K. 517.50 pro Kiste, wobei beim fünftenweisen Weiterverkauf pro Originalkiste ein Zuschlag von 12 Kronen gestattet ist, wurde für den Großverkauf bis zu einer halben Kiste ein Stückpreis von 37.5 Heller, beim stückweisen Verkauf an Wirte, Zuckerbäcker und Anstalten ein solcher von 39 Heller und beim Kleinverkauf bei der Abgabe durch Großhändler ein Stückpreis von 39 und bei der Abgabe von Wiederverkäufers an die Konsumenten ein Stückpreis von 40 Heller festgesetzt. Die Preise für galizische und russisch-polnische Eier notieren unverändert.